

## ARBEITSTREFFEN ZUR CHEMIE - STUTTGART IM MÄRZ 2016

Am Freitag den 21. und Samstag, den 22. März trafen sich im Stuttgarter Rudolf-Steiner-Haus siebzehn Chemiker und Wissenschaftler verwandter Disziplinen zum Gedankenaustausch über eine goetheanistisch-phänomenologische Chemie.

Im Vordergrund des diesjährigen Treffens standen zunächst methodische Fragen, die aber durch die experimentelle Anschauung unter anderem zum Zinn belebt und konkretisiert wurden:

Im Beobachten und Nachdenken über chemische Erscheinungen kann man einerseits das Augenmerk auf das Verschwinden von Stoffen (Erscheinungsweisen) und die Entstehung eines vollkommen Neuen richten. Andererseits entsteht dieses Neue aber nicht unabhängig von dem, was verschwunden ist. Irgendetwas geht also in das neu Entstandene über, man kann dieses aber nicht in seinen ganz eigenen Eigenschaften und Qualitäten aus den Eigenschaften des Verschwundenen erklären. Dieses Spannungsverhältnis von Wechsel und Kontinuität wurde schon von Fritz Julius in dem Buch «Grundlagen einer phänomenologischen Chemie» beschrieben. Julius spricht davon, dass

*«... die Chemie bestimmt ist durch zwei fundamentale Regeln, die scheinbar im Widerspruch zueinander stehen. Für die mehr äusserlichen Eigenschaften der Stoffe, also speziell für diejenigen, die sich unmittelbar den Sinnen kundtun, gilt die Regel vom Verschwinden und Erscheinen der Eigenschaften bei der chemischen Verbindung oder Analyse.*

*Die andere Regel gilt speziell für die Seite des Stoffes, durch die er im Zusammenhang mit dem grossen Weltganzen steht... Es handelt sich um die innere Dynamik des Stoffes, die den Stil seines Auftretens bestimmt und zu der man weniger durch die Sinne als durch die zusammenfassende Gedankenaktivität vordringt.»*

(Julius 1988, S. 311)

Im Gespräch der Wissenschaftler wurde spürbar, dass diese beiden Seiten der Chemie auch Standpunkte oder, manchmal auch persönlich gefärbte, wissenschaftliche Haltungen sind, deren Einseitigkeit immer wieder durch eine Bewusstseinsanstrengung überwunden werden muss.

Eine inhaltliche Bereicherung erhielt das Treffen durch eine Darstellung aus dem Bereich der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Aus dem Gedanken der Tria Principia, Sal-Mercur-Sulfur, wurde eine Verständnismöglichkeit für die Kompostpräparate aus dem landwirtschaftlichen Kurs von Rudolf Steiner entwickelt und ein Zusammenhang zwischen der Wirkungsweise der Präparate und der prozessualen Wirkungsweise der chemischen Eiweisselemente im landwirtschaftlichen Organismus entwickelt. Dieser Beitrag war ein Aufruf dazu, chemische Begriffsbildung weit über das konventionelle Stoffverständnis hinaus zu entwickeln.

Mit diesem Treffen wurde eine kontinuierliche Zusammenarbeit am Thema der Chemie, angegliedert an die Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum, wieder begründet, die in den letzten Jahren fehlte. Das Treffen knüpfte insbesondere an die letzte Konferenz zur Chemie am Goetheanum im Jahr 2007 und an die Ausführungen in dem dazu erschienenen Buch mit dem Titel «Das Chemische und die Stoffe» an. Diese Anknüpfung wurde auch dadurch erleichtert, dass die Herausgeber des Buches (Rozumek & Buck 2008) im Kreis anwesend waren. Sie bot sich als Ausgangspunkt an, da bei der damaligen Konferenz die Exponenten verschiedener Ansätze einer aus anthroposophischen Ideen erweiterten Chemie ins Gespräch gebracht wurden. Das genannte Buch kann dementsprechend als eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Bemühungen um eine goetheanistische Chemie verstanden werden.

Beim diesjährigen Treffen ging es zunächst einmal darum, die jeweiligen Fragen und Interessen wahrzunehmen und die Richtung einer künftigen Arbeit sowohl der Form als auch dem Inhalt nach zu finden. Es wurde vereinbart die Zusammenarbeit im jährlichen Rhythmus fortzusetzen. Möglichkeiten des Austauschs sind auch unabhängig davon gegeben. Dazu soll unter anderem die Internetpräsenz mit der Adresse [www.goetheanchemistry.net](http://www.goetheanchemistry.net) dienen. Dort werden Termine und Kontaktmöglichkeiten bekannt gegeben. Mit der Zeit könnten hier auch Inhalte angeboten werden.

Ein nächstes Treffen ist für das kommende Jahr am 21./22. April 2017 in Dornach geplant. Interessenten können über die Emailadresse [forum@goetheanchemistry.net](mailto:forum@goetheanchemistry.net) Kontakt aufnehmen. (Martin Rozumek / Martin Errenst)

### Literatur

Rozumek, M., Buck, P. (Hrsg.) (2008): Das Chemische und die Stoffe – Zugänge zur Chemie, Dornach.

Julius, F. (1988): Grundlagen einer phänomenologischen Chemie Band 2 – Zum Chemieunterricht der Oberstufe, Stuttgart.